

# inform

STANDORTZEITUNG

AUSGABE 4 | 2019

## Einladung zum Bürgerdialog

WAS UNS BEWEGT! CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN.  
10. JULI 2019, 16:30 BIS 18:30 UHR  
IM INFORMATIONSCENTRUM AM LIPPER WEG



CHEMIEPARK MARL WIEDER ALS EINER VON INSGESAMT 50 SPIELORTEN MIT DABEI

# ExtraSchicht am 29. Juni

➔ Wenn die Metropole Ruhr auf Achse ist, Feuerwerke um die Wette knallen und Geschichte und Zukunft gleichzeitig gefeiert werden, dann ist ExtraSchicht. Am 29. Juni zeigt sich das Ruhrgebiet von 18 bis 2 Uhr von seiner kreativsten und fröhlichsten Seite. Lassen Sie sich anstecken von der Magie der ExtraSchicht.

Neben dem Chemiepark Marl werden auch dieses Jahr wieder weitere 49 Spielorte in 24 Städten zu besuchen und zu bestaunen sein, es gibt 2.000 Künstler zu feiern und insgesamt rund 500 Spektakel zu erleben. Von klassischer Musik über Theater, Comedy und Sonderaufführungen bis hin zu den beliebten Höhenfeuerwerken ist alles dabei.

Im Chemiepark wird es auch Erlebnisorte geben: So kann die alte Schaltwarte in Kraftwerk I besichtigt werden. Dort erhalten die Besucherinnen und Besucher Infos zu damaligen und heutigen Aufgaben eines zentralen Energieleitstandes. Außerdem ist die neue „TPMacademy“ mit dabei - eine Dauerausstellung zum Thema Arbeitsstruktur bzw. -effizienz mit 21 Modellen zum Anfassen und Experimentieren.

### Sechs neue Spielorte in diesem Jahr

In diesem Jahr machen sechs neue Spielorte ebenfalls eine Extraschicht: der Peter-Behrens-Bau in Oberhausen, die Stadthalle Mülheim an der Ruhr,

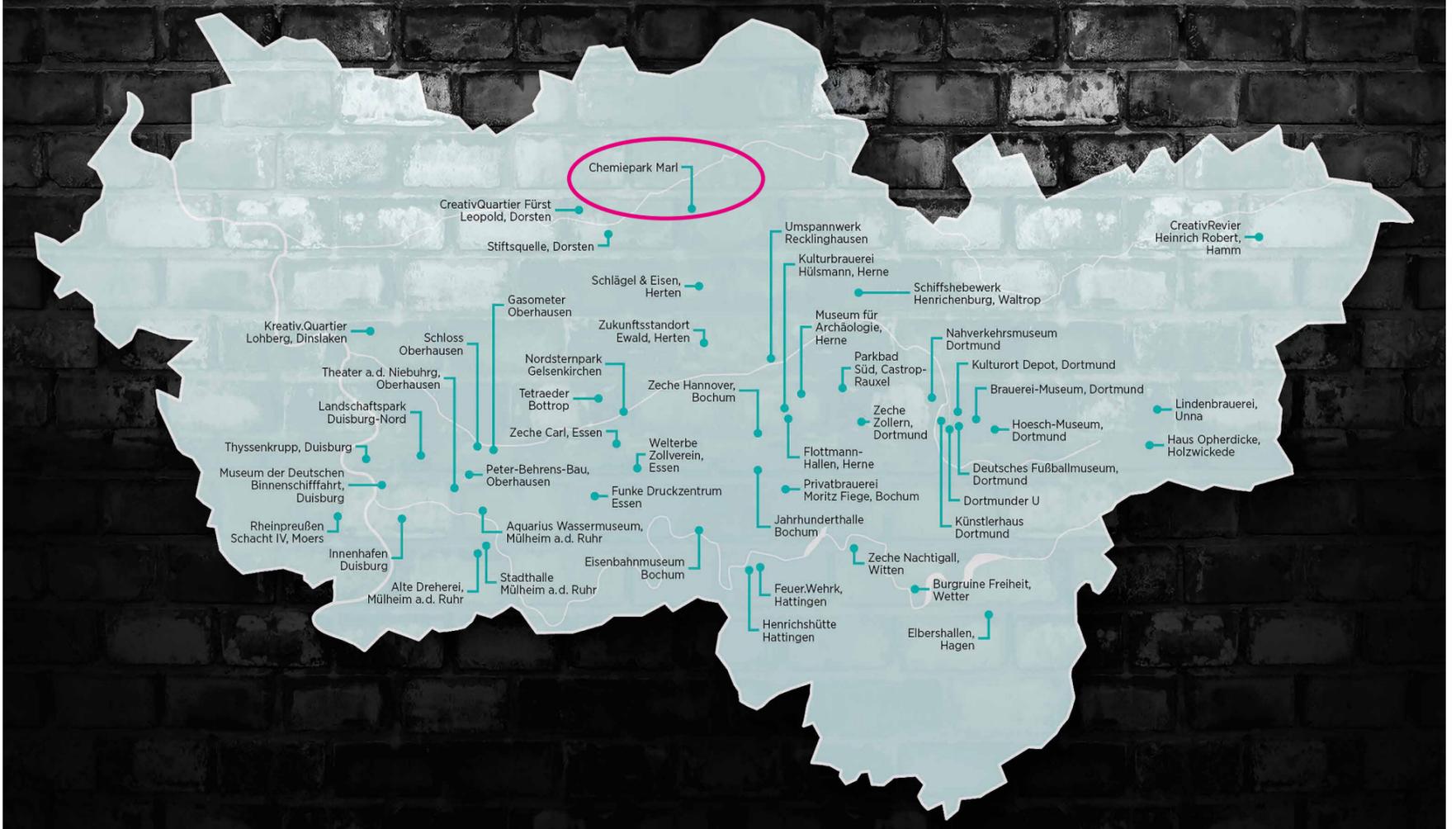
das Funke Druckzentrum Essen, das Feuer.Wehrk in Hattingen, die Burgruine in Wetter und das Nahverkehrsmuseum Dortmund.

Auch der Tetraeder in Bottrop und das CreativRevier Heinrich Robert in Hamm sind nach einer kleinen kreativen Pause wieder mit dabei.

Der Karten-Vorverkauf für die ExtraSchicht 2019 läuft bis zum 28. Juni. Die H.I.T.-Juniorenfirma bietet die Karten zwischen 11.30 Uhr und 12.30 Uhr sowie zwischen 15.30 Uhr und 16.30 Uhr im Verkaufsshop an Tor 3 des Chemieparks an. Weitere Informationen zu allen Spielorten gibt es im Internet unter: [www.extraschicht.de](http://www.extraschicht.de)



## Die Spielorte der ExtraSchicht 2019



Bilder: Hoffmann, RTG/Krekla/Nielinger, Sejk, Metropole Ruhr

## STANDORT IN BEWEGUNG

# 500 liefen für WiLLmA

➔ Knapp 500 Teilnehmer gingen beim 18. Sponsoren-Lauffest „Standort in Bewegung“ an den Start. Der Erlös ging an die Jugendeinrichtung WiLLmA in Marl-Hüls.

Traditionell wurde auch in diesem Jahr wieder im Sportpark am Badeweiher für den guten Zweck gelaufen: Die Sportler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Standortgesellschaften und -betrieben aus dem Chemiapark Marl sowie Familienangehörige oder Freundinnen und Freunde, bestimmten dabei im Vorfeld selbst, wie viel Geld sie pro gedrehter Runde spenden wollten. Im Anschluss konnten sie sich mit Getränken oder Grillgut stärken.

Die Erlöse des Sponsorenlaufs gingen an die lokale Jugendeinrichtung „WiLLmA“ (Wohnen im Ladenlokal mit Aktionen) in Marl-Hüls. Deren Leiter Jonas Elsner freute sich riesig über die Aktion und die Entscheidung der Organisatoren für „WiLLmA“.

Organisiert wird das Lauffest von Vertrauensleuten des Gemeinschaftsbetriebs im Chemiapark Marl und unterstützt von Betriebsrat und Industriegewerkschaft IG BCE.



## VESTOLIT-LABORE ARBEITEN DREI JAHRZEHNTE OHNE UNFALL MIT AUSFALLZEIT

### Herausragend sicher seit 30 Jahren

➔ Am 22. November 1988 verletzte sich ein Mitarbeiter an einem gebrochenen Glas-T-Stück einer Laborapparatur. Das war der letzte Unfall mit anschließender Ausfallzeit. 30 Jahre lang blieben die Labor-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter seither ohne größere Blessuren. Dr. Dieter Polte, Geschäftsführer der VESTOLIT GmbH im Chemiapark Marl, gratulierte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Labore zu diesem seltenen und stolzen Jubiläum.

30 Jahre ohne Unfall mit Ausfallzeit. „Das ist ein Super-Ergebnis, das wir so noch nicht gehabt haben. Sie alle haben vorbildlich gearbeitet! Herzlichen Dank an Sie!“, sagte Polte und überreichte je eine Urkunde an die Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter des Monomer- sowie des Polymer-Labors für die besondere Leistung.

Eberhard Hellmann, Leiter des Monomer-Labors: „Heute arbeiten 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den VESTOLIT-Laboren - sechs davon bereits über 30 Jahre im MO-Labor!“ Und Monika Ballay vom Polymer-Labor ergänzte, dass weitere drei Mitarbeiter aus dem Polymer-Labor ebenfalls seit über 30 Jahren dort tätig seien - natürlich auch ohne Unfall mit Ausfallzeit.

Olaf Till, Sicherheitsfachkraft von Evonik, war ebenfalls zur persönlichen gratulation erschienen: „Es handelt sich hier wirklich um eine herausragende Leistung“, so Till.



Bei der Ehrung des Monomer-Labors (von links): Jörg Kuhlmann, Andreas Monecke, Maren Lachermund, Alexander Jansen, Ria Dorn, Silke Rott, Dr. Michael Beziel, Maike Herkströter, Eberhard Hellmann, Frank Zakrzewski (Betriebsrat, verdeckt), Dr. Gerd Wollermann, Dr. Dieter Polte, Sebastian Köhling (verdeckt), Joachim Brehl, Maria Giustra und Olaf Till (aus dem Bereich Arbeitssicherheit der Evonik Technology & Infrastructure GmbH). Es fehlten: Thomas Baumgarth, Melanie Fuchten, Torsten Neumann, Renate Sottek und Dr. Harald Sturm.



Bei der Ehrung des Polymer-Labors (von links): Christoph Pawlack, Guido Tappeser, Klaus Mandel, Elke Hinz, Mary-Ann Suckow, Dr. Beziel, Isabell Mosdzien, Olaf Till, Monika Ballay, Dr. Dieter Polte, Dr. Schmitt und Bärbel Scharfenberg. Es fehlte: Tanja Berndt.

## Kita beim Tag der Architektur NRW



➔ Die Kindertagesstätte „Bunte Moleküle“ neben dem Evonik Sportpark am Chemiapark Marl ist Ausstellungsobjekt des Tags der Architektur in Nordrhein-Westfalen 2019. Die Architektenkammer NRW hat den Neubau nach dem Evonik Sportpark im letzten Jahr für dieses Jahr mit in den Ausstellungskatalog genommen.

„Südlich des Chemiaparks Marl ist eine Kita entstanden, welche mit der von uns ebenfalls entworfenen Sporthalle, Hallen- und Freibad sowie Sportanlagen ein Ensemble bildet. Das Gebäude beherbergt vier Gruppen mit direktem Ausgang zum großzügigen Außenbereich. Der zentrale Spielflur verbindet die jeweiligen Gruppenbereiche mit den sonstigen Bewegungs- und Themenräumen und wird durch drei Lichthöfe natürlich belichtet. Ein ganzheitliches Farb- und Einrichtungskonzept ergänzt die Gestaltung der Kita.“ So beschreibt der Internetauftritt des Tags der Architektur die Evonik-Kindertagesstätte „Bunte Moleküle“ am Chemiapark Marl.

### Besichtigungsmöglichkeit am 29. Juni

Besichtigungstermin im Rahmen der Ausstellung ist am Samstag, der 29. Juni 2019, von 13 bis 15 Uhr. Führungen gibt es jeweils um 13:15 Uhr und um 14:15 Uhr. Treffpunkt ist vor dem Haupteingang. Mehr Infos im Internet unter: [www.aknw.de](http://www.aknw.de)

ARBEITSSICHERHEITSKAMPAGNE 2019 MIT AKTIONSWOCHE ANFANG JULI

# Sicher mit Gefahrstoffen umgehen

ARBEITSSICHERHEITSKAMPAGNE 2019

## Du hast es in der Hand!



➔ **Im Rahmen des Chemiepark Marl-Sicherheitsprogramms sind jährlich wechselnde Aktionen zur Arbeitssicherheit vorgesehen. Unter dem Motto „Du hast es in der Hand“ widmet sich die Arbeitssicherheit in diesem Jahr dem Thema „Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen“. Die Aktionswoche findet statt vom 1. bis 5. Juli 2019.**

Über folgende Themen informiert die Arbeitssicherheit gemeinsam mit der Arbeitsmedizin und externen Partner-Firmen im Aktionszelt neben dem Culimar:

- Befahren von Behältern (DRÄGER): Kamera-Monitoring, direkt anzeigende Gasesstechnik
- Maßnahmen-Konzept zum sicheren Schweißen und Schleifen von Edelstahl im Kontext mit krebserzeugenden Stäuben (PLYMOVENT).
- Sicherer Umgang mit kontaminierter Chemikalien-Schutzkleidung (ANSELL)
- Geschlossene-, tottraumarme Probenahme (RICHTER CHEMIE-TECHNIK)

- Leckage-Training, Lagern von Gefahrstoffen (DENIOS)

- Arbeitsmedizin: Chronisch wirkende Gefahrstoffe, Biomonitoring, Vorsorge, Hygiene

Folgende Termine stehen Besuchergruppen zur Verfügung. Für die Wechselschichtgruppen 1 und 3 besteht Montag und Donnerstag die Möglichkeit, direkt vor der Nachtschicht teilzunehmen.

**Montag: 12 bis 14 Uhr, 14:15 bis 16:15 Uhr, 16:30 bis 18:30 Uhr**

**Dienstag: 7:30 bis 9:30 Uhr, 9:45 bis 11:45 Uhr, 12 bis 14 Uhr, 14:15 bis 16:15 Uhr**

**Mittwoch: 7:30 bis 9:30 Uhr, 9:45 bis 11:45 Uhr, 12 bis 14 Uhr, 14:15 bis 16:15 Uhr**

**Donnerstag: 7:30 bis 9:30 Uhr, 9:45 bis 11:45 Uhr, 12 bis 14 Uhr, 14:15 bis 16:15 Uhr, 16:30 bis 18:30 Uhr**

**Freitag: 7:30 bis 9:30 Uhr, 9:45 bis 11:45 Uhr, 12 bis 14 Uhr, 14:15 bis 16:15 Uhr**

**Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen ist das Ziel der Aktionswoche der Arbeitssicherheit im Chemiepark Marl.**

Als Zusatzangebot bietet die Firma DRÄGER einen CSE-Übungs-Trailer für Experten rund um das Thema „Befahren von Behältern und fachkundige Personen zum Freimessen nach DGUV Regel 113-004“ an. Dieser kann zu folgenden Zeiten in Gruppen besucht werden:

**Montag: 13 bis 15 Uhr**

**Dienstag bis Freitag: 7:30 bis 9:30 Uhr, 9:45 bis 11:45 Uhr, 13 bis 15 Uhr**

Um eine hohe Qualität zu gewährleisten, wird dieses Training in kleinen Gruppen durchgeführt. Das Angebot richtet sich daher speziell an Personen im Chemiepark Marl, die insbesondere mit den oben genannten Themen betraut sind. Für die Teilnahme ist folgende PSA erforderlich: Arbeitsanzug, Helm, Schutzbrille, Sicherheitsschuhe und Handschuhe gegen mechanische Risiken.

**Anmeldungen: Telefonisch unter (0 23 65) 49-2011 im Sekretariat der Arbeitssicherheit.**

## Brand bei ALBA und der Umgang mit Geruchsbelästigung

➔ **Dr. Jörg Harren, Standortleiter des Chemieparks Marl, äußert sich zum Brand in der Leichtverpackungssortieranlage (LVP) der ALBA im Chemiepark Marl. Das Ereignis hatte erhebliche Öffentlichkeitswirksamkeit. Das habe nicht zuletzt auch an der negativen Berichterstattung in der Presse durch wiederholte Geruchsbelästigungen vor dem Brand gelegen, so Harren.**

In der Nacht vom 23. auf den 24. April kam es zu einem Großbrand in der LVP der ALBA. Hierbei ist erheblicher Sachschaden entstanden. Die Anlage ist infolge des Ereignisses seitdem außer Betrieb. Aktuell ist keine Geruchsbelästigung zu verzeichnen, obwohl sich noch Produktmengen in der Halle befinden und die Tore teilweise dauerhaft offen stehen, weil sie zerstört beziehungsweise außer Betrieb sind. Das Ereignis hat erhebliche Öffentlichkeitswirksamkeit erzeugt. Dies lag auch an der negativ behafteten Presse, die ALBA im Vorfeld durch wiederholte Geruchsbelästigung für Umgebung und Nachbarschaft bekommen hatte.

ALBA arbeitet gemeinsam mit den Behörden, der Feuerwehr und dem Sachversi-

cherer an der Ursachenklärung. Von den Ergebnissen dieser Arbeit hängt das zukünftige Betriebs-, Sicherheits- und Brandschutzkonzept ab. Dert Chemiepark wird sich aktiv in diesen Prozess einbringen, um gegebenenfalls auch das Werksicherheitskonzept anzupassen und den Schutz der Nachbarbetriebe im Falle von neuen Erkenntnissen weiterhin sicherzustellen.

Hierzu ist eine genaue Kenntnis der Brandursache und der Brandausbreitung über Brandabschnitte in der Anlage hinweg sowie der Melde- und Sicherungsmaßnahmen erforderlich.

ALBA plant die Wiederinstandsetzung der Anlage, erwartet aber eine Betriebsunterbrechung von mehreren Monaten. Beim Wiederanfahren soll auch die angekündigte Filtertechnik betriebsbereit sein, um die Geruchsbelästigungen einzudämmen.

Der Chemiepark hat dieses Ereignis zum Anlass genommen, die Überprüfung des gesamten Betriebs- und Sicherheitskonzepts der Anlage zu fordern und sich hier der Position der Stadt, der Politik und den Behörden anzuschließen. Eine Situation wie



**Dr. Jörg Harren, Standortleiter im Chemiepark Marl**

vor dem Brand kann nicht akzeptiert werden. In den Wochen vor dem Brand kam es aufgrund der noch nicht installierten Filtertechnik, vorwiegend Ostwind und trotz Anordnung unerlaubt geöffneter Dachluken teilweise zu erheblichen Geruchsbelästigungen.

In der Zwischenzeit wurden bereits einige der benachbarten Labors mit Aktivkohlefiltern ausgestattet. Unmittelbar danach stellte sich eine weitgehende Beseitigung der Geruchsbelastung im Inneren der betroffenen Gebäude ein. Dieser Umstand gibt Grund zu der Annahme, dass die Ursache der Geruchsbelästigung mit Installation der entsprechend dimensionierten Filter beseitigt werden kann, sofern die Anlage korrekt betrieben wird.

Die Ansiedlung der ALBA-Anlage, die Geruchsbelästigung, das Brandereignis und der Wiederaufbau wird auch Thema beim Bürgerdialog am 10. Juli ab 16:30 Uhr im InformationsCentrum nahe Tor 1 des Chemieparks sein.

SICHERES ARBEITEN AUCH BEI FREMDFIRMEN IM FOKUS

# Technischer Service verlieh dritten Partner Award im Feierabendhaus

➔ Bereits zum dritten Mal hat der Technische Service der Evonik Technology & Infrastructure GmbH in Marl den Partner Award für sicheres Arbeiten verliehen. Mit dem Preis werden Fremdfirmen geehrt, die unter erhöhten Sicherheitsrahmenbedingungen im Chemiepark Marl sowie an den Standorten Herne und Witten gearbeitet haben.

Insgesamt nahmen 18 Partnerfirmen an allen Standorten an diesem Wettbewerb teil. Bernd Haumann, beim Technischen Service Fremdfirmenbeauftragter für Marl, Herne und Witten, hat gemeinsam mit Meistern und Technikern und mit Kräften des Werkschutzes und der Arbeitssicherheit die Bewertungen der Partnerfirmen vorgenommen. Die Meister und Techniker sind als Fremdfirmenkoordinatoren nah an den Partnerfirmen. Herausgekommen sind individuelle Bewertungen der aktuellen Sicherheitskultur dieser 18 Partnerfirmen. Dabei berücksichtigen die Fachleute allgemeine Überprüfungen der Partnerfirmen an den Standorten und während der Arbeitsausführungen, auftragsbezogene Überprüfungen, Werkschutzmeldungen und Baustellenkontrollen.

Haumann: „Anlass für die Preisvergabe ist die Kulturinitiative ‚Sicherheit bei Evonik‘. Wir binden mit der Aktion die Partnerfirmen eng in die Sicherheitsphilosophie des Konzerns ein.“ Aus den Beurteilungen resultieren zwei Preise, einer für Marl und einer kombiniert für die Standorte Her-



ne und Witten. Den ersten Platz im Chemiepark belegte die GMR GmbH und Co. KG aus Wesseling und den ersten Platz für Herne/Witten die Felix Schuh + Co GmbH aus Bochum.

Der Preis beinhaltet neben Pokal und Ur-

kunde Frühstücksgutscheine für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Firmen, die über mehrere Jahre auf einem der ersten drei Plätze des Partner Awards landeten, können zudem bei der nächsten Rahmenausschreibung einen finanziellen Vorteil von bis zu 1,5 Prozent erreichen.

BIODIESEL 3000 TAGE UNFALLFREI PRODUZIERT

# Familienfest der Natural Energy West



➔ Die Natural Energy West GmbH (NEW), die seit 2002 im Chemiepark Biodiesel und Glycerin produziert, hatte zum Familienfest geladen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten Familie und Freunden so auch mal ihren Arbeitsplatz zeigen. Das Fest fand am Evonik Sportpark statt. Mit dem Bus ging es aber zwischendurch auch zu Besichtigungen der NEW-Anlage im Werk. Rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat die Anlage im Chemiepark und rund hundert Besucherinnen und Besucher, von Klein bis Groß, kamen zur Feier. Darunter auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung der NEW aus Neuss. Neben Speisen und Getränken wartete das Fest mit Musik, Tombola, Hüpfburg, Fußball-Dart und einer Mitmach-Vorführung von wissenschaftlichen Experimenten für Kinder auf.

Anlass für das Fest war übrigens ein Rekord zu, den der Betrieb bereits im Dezember 2018 erreichen konnte. Damals verzeichnete das Team stolze 3000 Tage ohne meldepflichtigen Unfall. Dafür kam der Geschäftsführer der NEW, Detlef Volz, persönlich zur Gratulation und hatte zudem noch ein Geschenk für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei: Eine private Unfallversicherung.



Das bunte Familienfest der NEW war ein voller Erfolg. Die Beteiligten genossen den Tag und waren von den Informationen über den Chemiepark und den Einblicken in die Produktionsanlagen der NEW begeistert. Die Urkunde für die 3000 Tage Unfallfreiheit nahm NEW-Produktionsleiter Raimund Rohde (dritter von links) stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entgegen. Noch auf dem Foto (von links): Maik Schelletter (stellvertretender Produktionsleiter NEW Marl), Thorsten Pyka (Arbeitssicherheit Evonik Technology & Infrastructure GmbH), Detlef Volz (Geschäftsführer NEW), Kadir Doganer (Betriebsrat NEW) und Nuri Cetin (Schichtführer NEW).

ZUVERLÄSSIG, VERTRAUENSWÜRDIG, RECHTSTREU

## Vestolit AEO-Zertifiziert



Bei der Übergabe der Zertifizierung: Oliver Walter (links), VESTOLIT GmbH, Logistik & Supply Chain/LQP und Dennis Wübbe, Evonik Logistics Services GmbH, Fachleiter Zoll & Außenhandel.

➔ **Nachdem die VESTOLIT GmbH bereits im Jahr 2009 den Status des zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (Authorised Economic Operator-Customs) für den Bereich zollrechtliche Vereinfachungen erhalten hatte, wurde nun mit Wirkung zum 9. Mai 2019 mit dem Status des AEO „Zollrechtliche Vereinfachungen/Sicherheit“ (AEO-C/S) die höchste Stufe des AEO durch den deutschen Zoll bewilligt.**

Die durch den Zoll erteilte Bewilligung des AEO Status ist an umfangreiche Voraussetzungen hinsichtlich der Zuverlässigkeit, der Vertrauenswürdigkeit, der Einhaltung einschlägiger Rechtsvorschriften sowie der Erfüllung hoher Sicherheitsstandards geknüpft. Ziel ist die Absicherung der durchgängigen internationalen Lieferkette vom Hersteller einer Ware bis zum Endverbraucher.

Durch die AEO-C/S Bewilligung wird der VESTOLIT GmbH neben der Einhaltung aller Zollvorschriften die Einhaltung höchster Sicherheitsstandards bescheinigt. Während der AEO-C Status bereits die Voraussetzungen für vereinfachte Zollverfahren erfüllte, kann mit der Erweiterung um die Sicherheitsstandards z. B. die Reduzierung von erforderlichen Sicherheiten auf 0 bewirkt werden.

Darüber hinaus handelt es sich beim AEO-C/S um einen Status, der in immer mehr Ländern der Welt Anerkennung findet wie z. B. in den USA, China oder Japan. Hierdurch wird Kunden im In- und Ausland die Sicherheit und hohe Qualität der internationalen Lieferkette bescheinigt. Immer häufiger wird der AEO-C/S Status von Kunden sogar verlangt, da es als weiteres Gütesiegel betrachtet wird. Insbesondere da Exportlieferungen sowohl bei der Ausfuhr aus der EU als auch bei der Einfuhr im Bestimmungsland im Rahmen der länderübergreifenden gegenseitigen Anerkennung weniger Zollkontrollen unterliegen. Im Ergebnis wird durch die Reduktion von Kontrollen bei der Ein- und Ausfuhr von Waren der gesamte logistische Prozess beschleunigt.

Federführend wurde die AEO-C/S Beantragung durch den Bereich Zoll & Außenhandel der Evonik Logistics Services GmbH mit Unterstützung des Bereichs Supply Chain & Logistik der VESTOLIT GmbH vorbereitet und durchgeführt. Im Rahmen des Antragsprozesses muss u. a. die Zuverlässigkeit in allen Bereichen des Unternehmens sowie die Erfüllung hoher Sicherheitsanforderungen nachgewiesen werden. So muss beispielsweise durch den Nachweis von vorhandenen Zugangsregelungen zum Firmengelände und Prüfungen des eingesetzten Personals belegt werden, dass Manipulationen an Waren oder Beförderungsmitteln ausgeschlossen sind.

Die Zulassungsvoraussetzungen wurden schließlich im Rahmen eines Vor-Ort-Audits im Chemiepark Marl durch das zuständige Hauptzollamt überprüft. Dank der detaillierten und intensiven Vorbereitung sowie der sehr guten Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen ist auch dieses Audit positiv verlaufen, so dass die AEO-C/S Bewilligung erteilt wurde.

NEUE ELEKTROAUTOS IM CHEMIEPARK

## E-Mobilität im EMR-Betrieb

➔ **„Wir sind von den Eigenschaften dieses Fahrzeugs überzeugt und werden deshalb drei weitere bestellen.“ Patrick Schild (linkes Bild, zweiter von links), Fachbereichsleiter EMR-Services Anlagen beim Technischen Service Marl/Herne/Witten, steht neben dem Elektroauto, dass sein Team um Andreas Rohde, Gruppenleiter EMR Busse (links) jetzt seit Januar im alltäglichen Arbeitseinsatz geprüft hat.**



Der Kastenwagen ist als Werkstattfahrzeug komplett ausgestattet für Außeneinsätze im Bereich Wartung und Instandsetzung für die Elektrische Mess- und Regelungstechnik (EMR).

Dominik Borkenfeld (rechts) aus dem Bereich EMR Busse kann damit zu den Einsätzen im Chemiepark fahren und hat alles dabei, was er vor Ort braucht. Im Vergleich zu den bisher eingesetzten Dieselfahrzeugen sind nicht nur die Verbrauchs- und Wartungskosten für das Fahrzeug deutlich günstiger, das Elektroauto spart auch Zeit. Schild: „Der Tankaufwand fällt weg. Geladen wird über Nacht beim Abstellen auf unserem Parkplatz an Bau 652. Der Wagen braucht im Winter nicht erst warmzulaufen und die mindestens einmal im Monat

anstehende längere Tour zum Freibrennen des Dieselmotors, der unter den dauernden Kurzstreckeneinsätzen im Werk leidet, entfällt.“

Die Ladestation (Bild rechts) haben die Fachleute natürlich selbst installiert. Langfristig will der Bereich fast alle Fahrzeuge auf Elektro umstellen. Da allerdings auch Einsätze an anderen Evonik-Standorten mit zum Aufgabengebiet gehören, kann Schild noch nicht komplett umstellen. Für Fahrten nach zu entfernteren Standorten sind Reichweiten und Ladeinfrastruktur noch nicht belastbar genug. Wir hoffen aber auf die Entwicklungen der Zukunft, um unsere Arbeit zwar qualitativ genauso gut wie bisher, umweltschutztechnisch aber nachhaltiger machen zu können.“

PRAKTIKUMSPROGRAMM SEHR GUT ANGELAUFEN

## MATCHING 2020 nachgefragt



➔ **Praktika, Projektstage, Informationsveranstaltungen: „MATCHING 2020“ zeigt jungen Menschen seit einem Jahr mögliche berufliche Perspektiven auf – und das mit großem Erfolg. Allein im ersten Jahr erreichte das gemeinsam von der RAG-Stiftung und Evonik initiierte Programm knapp 1000 junge Menschen und half ihnen bei der Berufsorientierung. „Die Nachfrage der Schulen und Jugendlichen selbst ist überwältigend“, sagt Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Mitglied im Vorstand der RAG-Stiftung. „Jetzt wo der Steinkohlenbergbau keine beruflichen Perspektiven für junge Menschen mehr bieten kann, sind alternative Angebote wichtig. Das Ruhrgebiet hält hier viele Möglichkeiten bereit. Mit „MATCHING 2020“ schaffen wir ein zusätzliches Angebot, das ankommt und, wie man sieht, auch sehr gut angenommen wird.“**

Mit insgesamt 1,35 Millionen € finanziert die RAG-Stiftung das Projekt über drei Jahre. Evonik gewährt praktische Einblicke in naturwissenschaftlich-technische Ausbildungsberufe eines international tätigen Spezialchemiekonzerns. „Als Industrieunternehmen, das durch seine Historie im Ruhrgebiet verwurzelt ist, fühlen wir uns der Region und ihren Herausforderungen besonders verpflichtet“, erklärt Thomas Wessel, Personalvorstand und Arbeitsdirektor von Evonik, die Motivation für das Engagement. „Zudem brauchen wir nach wie vor gut ausgebildete Fachkräfte – auch in nicht-akademischen Berufen. Diese Karrierewege möchten wir mit „MATCHING 2020“ aufzeigen.“ Chemikant, Chemielaborant oder Anlagenmechaniker sind nur drei von mehr als 30 anerkannten Berufen und kooperativen Studiengängen, die Evonik in der Ausbildung anbietet. Was genau lernt man als angehender Chemikant, welche Fertigkeiten sollte man mitbringen und wie viel verdient man? Neben Einblicken in die Praxis erhalten Jugendliche durch „MATCHING 2020“ Antworten auf Fragen wie diese. „Oftmals fehlt kurz vor oder nach dem Schulabschluss die Kenntnis darüber, welche Möglichkeiten es überhaupt und auch jenseits eines Studiums gibt“, sagt Dr. Hans Jürgen Metternich, Leiter der Ausbildung Nord von Evonik. „An dieser Stelle setzen wir an: Mit einer Reihe von Maßnahmen, die die Praktika begleiten, informieren wir die jungen Menschen selbst, aber auch Eltern, Lehrkräfte und Berufsberater.“ Es stehen etwa Projektstage zu naturwissenschaftlichen und technischen Berufsbildern, Exkursionen durch die Ausbildungsstätten, Berufsorientierung auf digitaler Basis mit Virtual-Reality-Brillen, vorbereitende Einstellungstests und individuelle Beratungsangebote auf dem Programm.



#### JAHRESVORTRAG DER ARBEITSSICHERHEIT IM INFORMATIONSCENTRUM

## Flammen und Druckwellen und die beste betriebliche Sicherheitsaktion

➔ **Flammen und Druckwellen spielten beim Jahresvortrag des Bereichs Arbeitssicherheit im InformationsCentrum zumindest thematisch eine Rolle. Während der Arbeitssicherheits-Aktionswoche „Experimentalvorträge Brände und Explosionen“ im Jahr 2018 erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel über die Eigenschaften brennbarer Stoffe und über Gefahrenquellen bei der unsachgemäßen Handhabung etwa bei deren Lagerung oder Transport. Ziel der Aktionswoche war die Sensibilisierung der Teilnehmer, um Gefahren bereits im Vorfeld zu erkennen und diese durch sachgerechten Umgang zu vermeiden. Mit je einem theoretischen und einem praktischen Teil wurden Verpuffungen, Staubexplosionen, chemische Reaktionen, Kleinbrände sowie mögliche Zündquellen betrachtet und demonstriert. Insgesamt 450 Mitarbeiter aus dem Chemiepark haben in 14 Veranstaltungen à jeweils 4 Stunden teilgenommen.**

Die Aktionswoche war nur ein Baustein der umfangreichen Aktivitäten zur Arbeitssicherheit im Chemiepark. Martin Winkelhagen, Leiter der Arbeitssicherheit, konnte noch viele weitere erfolgreiche Aktionen und Maßnahmen aus dem Jahr 2018 präsentieren. Dazu hatte er alle Sicherheitsbeauftragten und Sicherheitsreferenten des Chemieparks sowie Betriebsleitungen und Unternehmensvertreter zur traditionellen Zusammenkunft ins InformationsCentrum eingeladen, um gemeinsam die Anstrengungen des letzten Arbeitsjahres Revue passieren zu lassen. Weil das interaktive, elektronische Abstimmungssystem Quiz-Box im letzten Jahr sehr gut angekommen war, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch diesmal wieder live zu humor-

vollen aber auch ernsten Kurzumfragen ihre Antworten/Einschätzungen abgeben und die Ergebnisse anschließend direkt auf der Präsentationsleinwand anschauen.

Vor vollem Saal berichtete Winkelhagen über die Aktionen zur Verkehrssicherheit unter dem Motto „Runter vom Gas“, bei der im Chemiepark drei Wochen lang die Sicherheit im Straßenverkehr in den Fokus rückte. Oder die Sicherheitsthematik „Sichtbarkeit von Radfahrern“, bei der die Arbeitssicherheit im Werk Radfahrer, welche mit dunkler Kleidung unterwegs waren, mit Warnwesten und reflektierenden Armbändern ausstattete und vorbildlich hell und gut sichtbar gekleidete Radfahrer mit Frühstücksgutscheinen honorierte.

#### Verkehrssicherheit von Fahrrädern

Er berichtete über die Weiterführung der regelmäßigen Überprüfung der Verkehrssicherheit der im Chemiepark verwendeten Fahrräder sowie die Umsetzung der Kennzeichnungspflicht für Privatfahrräder – hierzu wurden bisher rund 7000 Plaketten von den Beschäftigten des Chemieparks beantragt und ausgegeben.

Fortschritte sind bei den Gefährdungsbeurteilungen psychischer Belastungen am Arbeitsplatz zu verzeichnen. Bisher sind mehr als 4200 Mitarbeiter beteiligt worden, in 49 Bereichen ist die Durchführung der Befragung erfolgt, in einigen Bereichen die Umsetzung von Maßnahmen bereits abgeschlossen und die Wirksamkeitskontrollen in Bearbeitung.

Auch über die Plakat-Kampagne Arbeitssicherheit wusste Winkelhagen Gutes zu be-

„Die Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit befinden sich mit 18 für das Jahr 2018 auf einem historischen Tiefstand für den Chemiepark.“

**Martin Winkelhagen, Leiter Arbeitssicherheit im Chemiepark Marl**

„7000 Privatfahrräder wurden bisher im Rahmen der Überprüfung der Verkehrssicherheit im Chemiepark kennzeichnungspflichtig registriert.“

**Martin Winkelhagen**

„Wir treiben die Weiterentwicklung der Sicherheitskultur voran. Gute Ergebnisse stärken unsere Position, schlechte spornen uns an.“

**Dr. Jörg Harren, Standortleiter des Chemieparks Marl**

richten. Die Plakate sollen die Weiterentwicklung der Sicherheitskultur unterstützen etwa mit dem Thema: „Verantwortung übernehmen, unsichere Handlungen ansprechen und unterbinden“. Winkelhagen: „Mit ungewöhnlichen Motiven wollen wir zum Nachdenken anregen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Arbeitsalltag sensibilisieren und zu sicherem Verhalten motivieren.“

Sehr erfreulich war für Winkelhagen auch der Bericht über die positive Entwicklung bei den Arbeitsunfällen im Chemiepark. Insgesamt sank die Zahl der Unfälle im Chemiepark gegenüber dem Vorjahr. In 14 Unternehmen ist es in 2018 gelungen, Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten sogar gänzlich zu vermeiden. Mehr noch, „Die Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit befinden sich mit 18 für das Jahr 2018 auf einem historischen Tiefstand für den Chemiepark“, sagte Winkelhagen.

#### Jubiläumsaktion 80 Jahre Chemiepark Marl

Das Jahr 2018 stand für den Chemiepark und nicht zuletzt für die Fachfrauen und -männer der Arbeitssicherheit für ein stolzes Jubiläum. Seit 80 Jahren gibt es den Chemiestandort in der Region Vest bereits. Grund genug für eine Sonderaktion. Unter dem Titel „80 Jahre Chemiepark Marl – 80 Aktionen zur Arbeitssicherheit“ wurden alle Chemiepark-Unternehmen eingeladen und aufgefordert, an einem Sicherheitswettbewerb teilzunehmen. Ziel war es, 80 betriebliche Arbeitssicherheitsaktionen durchzuführen – Insgesamt 81 wurden gemeldet. In einer gemeinsamen Bewertung durch Sicherheitsreferenten, Betriebsräte und Arbeitssicherheit wurden die besten Fünf gekürt. Aus ihnen wiederum wählten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jahresvortrags per elektronischer Abstimmung live ihren Favoriten. Sieger wurde die Aktion „Neue Blickwinkel“ die bei Evonik PM-PI-PT-PM durchgeführt wurde und sich mit der Optimierung der Gefahrenwahrnehmung befasste. Als Auszeichnung dafür übergab Winkelhagen eine Siegerurkunde und Gutscheine für ein Verkehrssicherheitstraining beim ADAC an Andreas Oldenkott, Betriebsassistent Butadienbetrieb, der die Aktion vorgestellt hatte. „Solche betrieblichen Arbeitssicherheits-Aktionen stärken das Bewusstsein für Sicherheit und sind ein wirkungsvolles Werkzeug zur Weiterentwicklung der Sicherheitskultur, zur Vermeidung von Unfällen und zur Gesunderhaltung aller Kolleginnen und Kollegen im Chemiepark“, sagte Winkelhagen und bedankte sich bei allen Chemiepark-Unternehmen für die rege Teilnahme. Er ergänzte: „Alle 81 gemeldeten betrieblichen Aktionen sind auf der Homepage der Arbeitssicherheit abrufbar und können als Anregung für ihren jeweiligen Bereich genutzt werden.“



## Werkfeuerwehr übte gemeinsam mit Höhenrettern

Höhenretter unterwegs: Um an die teilweise sehr hohen Kolonnen im Chemiepark heranzukommen, braucht es Übung, Manpower und Equipment. Die Werkfeuerwehr hat bei einer Alarmübung im Chemiepark gemeinsam mit dem Höhenrettern des Kreises Recklinghausen den Ernstfall geübt.



### BLICK IN DIE VERGANGENHEIT

#### 1979 – Mädchen in Männerberufen



➔ Am 3. September 1979 wurde im heutigen Chemiepark ein wichtiger Schritt hin zur beruflichen Gleichberechtigung von Frauen und Männern getan. Unter dem plakativen Motto „Mädchen in Männerberufen“ begannen erstmals junge Frauen eine reguläre Berufsausbildung in so genannten Männerberufen wie Maschinenschlosser, Technischer Zeichner, Mess- und Regeltechniker sowie Elektroanlageninstallateur. Zwar hatten auch schon früher – vor allem in den beiden Weltkriegen – Frauen eher männlich dominierte Tätigkeiten ausgeübt, allerdings stets nur als „geduldete“ Hilfskräfte. Die reguläre technische Ausbildung von Frauen war da ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, der 1994 gefolgt wurde von der Aufhebung des Nachtarbeitsverbots für Frauen, die seitdem also auch „auf Schicht“ zu sehen sind.



## BUA gastierte drei Tage am Chemiepark

➔ Der Bundesverband für Umwelt- und Gefahrstoffmessstellen (BUA) gastierte drei Tage lang am Chemiepark Marl. Der BUA hatte seine 14. ordentliche Mitgliederversammlung im Feierabendhaus und einen Workshop hinsichtlich Fragen interner Verbandsarbeit abgehalten. Anschließend angehängt war ein Erfahrungsaustausch der Gefahrstoffmessstellen.

Dabei ging es um Sicherheitsthemen wie Gefahrstoffrecht, Staub-Ringversuche, Emissions-/Immisions-Überwachung, Messtechnik direktanzeigende Messgeräte oder die Entwicklung der Technischen Regel für Gefahrstoffe (TRGS) 402: „Ermitteln und Beurteilen der Gefährdungen bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen: Inhalative Exposition“.

Am dritten Tag fand der Erfahrungsaustausch „EAK Gefahrstoffe“ statt, bei dem unter anderem auch Georg Matuszczyk vom Bereich Arbeitssicherheit der Evonik Technology & Infra-structure GmbH im Chemiepark Marl einen Vortrag hielt: „Aus der Praxis: Gefährdungsbeurteilung für Gefahrstoffe, wie ist die Umsetzung im Chemiepark Marl“.

Die Veranstaltungen waren gut besucht. Der letzte Tag verzeichnete mit 71 Teilnehmern sogar die höchste Teilnehmerzahl im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe bisher.



## Evonik Extremsportler testen Produkt bei Mud Masters

➔ Mehr als 40 verschiedene Kunststoffe hat das japanische Technologieunternehmen CASIO für seine neuesten G-SHOCK® Digitaluhren aus der Mud Master Serie für den Einsatz unter besonders harten Bedingungen getestet.

TROGAMID® CX von Evonik hat dank seiner besonderen Eigenschaftenkombination die Materialprüfung als einziger Hochleistungskunststoff mit Bravour bestanden. Bevor die neue Mud Master Serie von CASIO im Juli auf den Markt kommt, hat ein Team von rund 30 Kunststoffexperten von Evonik diese während der Schlamm-schlacht von Weeze am Niederrhein Mitte Mai ordentlich in die Mitleidenschaft gezogen.

Schlamm, Schweiß und breites Grinsen gehören zum Bild eines jeden Teilnehmers von Mud Masters. Seit 2012 ist das Event in Westeuropa zu einem heute beliebten Treffpunkt für passionierte Sportler geworden, die einmal mehr wissen wollen, was sonst noch in ihnen steckt. Denn Mud Masters ist alles an-

dere als ein gewöhnliches Sportereignis. „Auf dem Gelände wirst du buchstäblich durch den Dreck gezogen“, sagt Dirk Heinrich, Sportenthusiast und nebenbei Kunststoffexperte von Evonik. Bei dem Lauf, der nur mit Teamleistung zu bewältigen ist und in unterschiedlichen Längen absolviert werden kann, geht es hart her durch anspruchsvolle Hindernisse, die höchste Leistung von Mensch und Material abverlangen und für außergewöhnliche Emotionen sorgen.

So aufregend Mud Masters auch scheinen mag, es ist keine Selbstverständlichkeit, den Lauf zu Ende zu bringen. „Man braucht neben Ausdauer vor allem eine allgemeine körperliche Fitness und Balance, um all die oft recht vage wirkenden Hindernisse bewerkstelligen zu können“, erklärt Heinrich, der schon mehrmals über die volle Marathon-Distanz gelaufen ist. Die Vorbereitung erfordert andere, manchmal unkonventionelle Methoden. „Ich war schon mal im Wald und auf der Halde teilweise mit einem 15 Kilo schweren Holzstamm auf der Schulter joggen.“

## VfL Bochum mit internationalem Duell zu Gast beim VfB Hüls

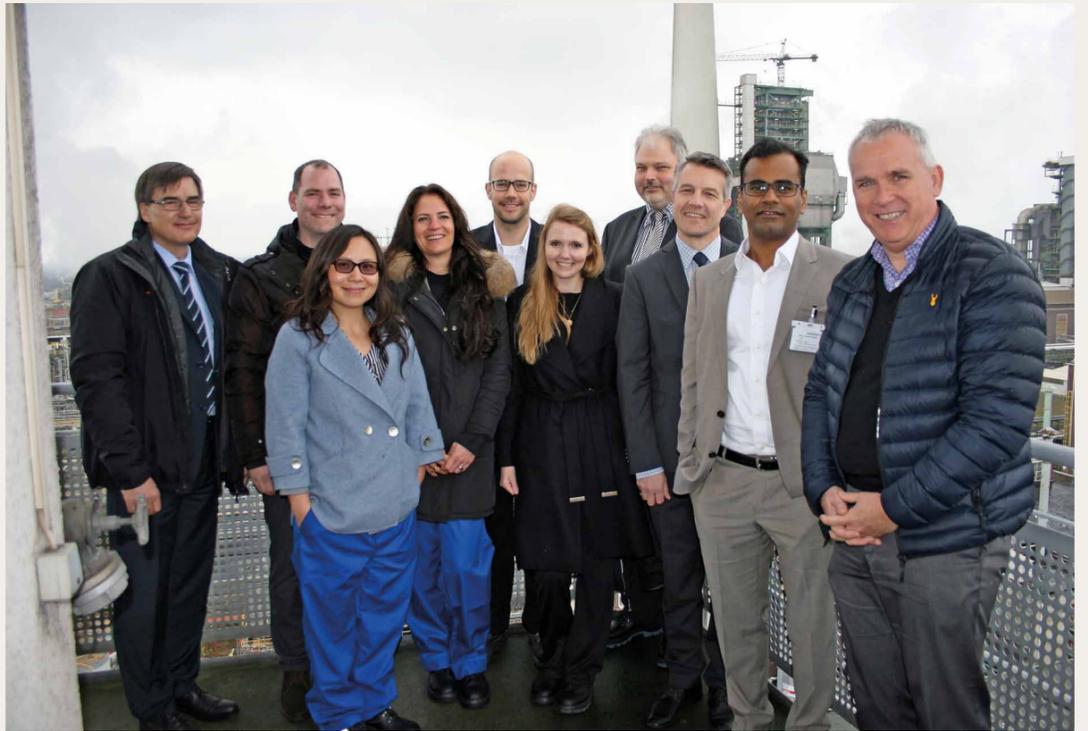
➔ Im Stadion am Badeweiher nahe dem Chemiepark Marl geht es am 17. Juli international rund ums Rund: Beim Freundschaftsspiel des deutschen Fußballweitligisten VfL Bochum gegen den englischen Zweitligisten FC Barnsley.

Das Kräftemessen der höherklassigen Teams ist für den VfB Hüls kein alltägliches Ereignis, soll zum einen Sportkultur nach Marl bringen und Fans begeistern und zum anderen natürlich die Vereinskasse aufbessern. Deshalb lädt der Verein alle Fußballinteressierten ab voraussichtlich 19 Uhr zum spannenden Spiel der beiden Gastmannschaften. Der FC Barnsley, auch bekannt als The Tykes (Die Köter), wurde 1887 als Barnsley St. Peter's gegründet und erhielt 1897 seinen heutigen Namen Barnsley Football Club. Weitere Informationen zum Spiel im Internet unter: <http://www.vfb-huels.de/fussball.html>

## Evonik ordnet Polyamid-Geschäft

➔ Evonik ordnet sein Geschäft mit Hochleistungskunststoffen der Polyamid-Gruppe neu.

Mit dem bereits gestarteten Bau des neuen Polyamid 12 (PA 12) Anlagenkomplexes sowie der Produktionserweiterung von transparenten Polyamiden im Chemiepark Marl konzentriert das Spezialchemieunternehmen seine Aktivitäten auf Hochleistungsmaterialien für attraktive Wachstumsmärkte wie etwa Automobil, Öl und Gas, 3D-Druck oder Optik. Im Zuge der Neuordnung wird sich Evonik aus dem Polyphthalamid-Geschäft (PPA) am Standort Witten vollständig zurückziehen. „Mit der Neuordnung unseres Polyamid-Geschäfts konzentrieren wir unsere Produktions- und Innovationskraft auf Spezialmaterialien für zukunftssträchtige Anwendungen wie Leichtbau, additive Fertigung oder Komposite entlang attraktiver Märkte und bilden so eine solide Grundlage für das weitere kontinuierliche Wachstum“, sagt Dr. Ralf Düssel, Leiter des Geschäftsgebiets High Performance Polymers von Evonik.



## Eastman übernimmt Marlotherm

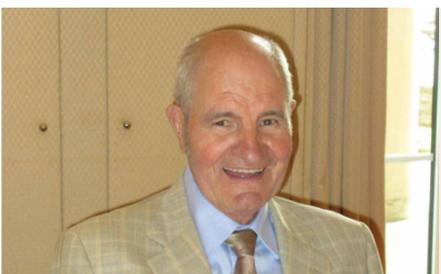
➔ Die amerikanische Eastman Chemical Company hat die Übernahme der Anlagen Marlotherm® Wärmeübertragungsflüssigkeit (HTF) vom vormaligen Eigentümer Sasol im Chemiepark erfolgreich abgeschlossen.

Mit dieser Akquisition beginnt ein neues Kapitel in der langen Geschichte von Eastman im Geschäftsfeld Wärmeträgerflüssigkeiten. Standortleiter Dr. Jörg Harren (dritter von links) begrüßte das Team von Eastman auf dem Hochhaus: (von links) Dr. Hildebrand, Marc Michalczak, Demi Lin, Chantal Buijzen, Tobias Werner, Andrea Leyerer, Wilfried Ruiling, Dr. Harren, Chaitan Kansal und Stephen Hamp-

son. Eastman ist ein globales Unternehmen für Spezialwerkstoffe, das eine breite Palette von Produkten herstellt, die in Alltagsprodukten enthalten sind. Mit dem Ziel, die Lebensqualität materiell zu verbessern, arbeitet Eastman mit Kunden zusammen, um innovative Produkte und Lösungen zu liefern und gleichzeitig ein Engagement für Sicherheit und Nachhaltigkeit aufrechtzuerhalten. Als global integriertes und vielfältiges Unternehmen beschäftigt Eastman weltweit rund 14.500 Mitarbeiter und bedient Kunden in mehr als 100 Ländern. Das Unternehmen erzielte 2018 einen Umsatz von rund 10 Milliarden US-Dollar und hat seinen Hauptsitz in Kingsport, Tennessee, USA.

### TRAUER UM GRÜNDUNGSMITGLIED

#### Engagierter Ideengeber



„Auf Hüls“ war er zuletzt als Finanzdirektor der ehemaligen Hüls AG tätig. Vor allem aber bleibt er als zentrale Persönlichkeit der Hüls AG-Stiftung in positiver Erinnerung: Dr. Hansfriedrich Sage verstarb im Alter von 85 Jahren. Der Wirtschaftswissenschaftler ebnete den Weg zur Gründung der Hüls AG-Stiftung, die 1988 zum 50. Geburtstag des Chemieparkes als Geschenk für die Stadt Marl gegründet wurde. Sage war dort 30 Jahre lang als ehrenamtlicher Geschäftsführer und Ideengeber tätig. Die Stiftung ermöglicht es jungen Marlerinnen und Marlern, im Ausland auf allen Kontinenten der Welt Erfahrungen zu sammeln – durch finanzielle Unterstützung für ein Praktikum, ein Semester oder einen Sprachkurs. Die Stiftung ist in beide Richtungen aktiv – junge Menschen aus Marls Partnerstädten, die für ein Schuljahr oder ein Praktikum nach Marl kommen möchten, können dies mit Unterstützung der Stiftung realisieren. Dr. Hansfriedrich Sage übergab die Geschäftsführung im vergangenen Jahr an seinen Sohn, Dr. Jan-Kristian Sage, ebenfalls im Chemiepark tätig (Leiter Utilities Marl und des NLA-Betriebs bei Evonik).

## Standort Herne mit Umwelterklärung

➔ Mit der achten ausführlichen Umwelterklärung informiert der Standort Herne der Evonik Industries AG, wie sich die Umweltsituation in den letzten drei Jahren seit der letzten ausführlichen Umwelterklärung entwickelt hat. Evonik möchte mit dieser Umwelterklärung den Umweltschutz am Standort Herne für die Öffentlichkeit, die Nachbarn, Kunden und Lieferanten transparent machen und den Dialog als Beitrag zur Vertrauensbildung fortsetzen.

Das Umweltmanagementsystem sichert das „verantwortliche Handeln“ beim Umgang mit Rohstoffen und Produkten. Im September 2015 fand am Standort Herne ein Revalidierungs-Audit gemäß der EG-Verordnung Nr. 761/2001 (EMAS) und eine Matrixzertifizierung nach DIN EN ISO 14001 statt. Die Validierung ist bei der Industrie- und Handelskammer Duisburg für Evonik unter der Nummer DE-109-00006 registriert. Interessierte Bürger können kostenlose Exemplare an der Werkpforte Magdeburger Straße in Herne abholen oder telefonisch unter (0 23 25) 68-3202 anfordern.



„Aufgrund seiner geringen Dichte ist unser PA 12-Elastomer extrem leicht: In einem 90-minütigen Fußballspiel bedeutet es etwa 100 Kilogramm weniger Gewicht, das ein Spieler in der Summe seiner Schritte tragen muss im Vergleich zu anderen Sohlenmaterialien. Dies spart Energie und erhöht die Ausdauer“, sagt Klaus Hülsmann, Kunststoffexperte im Marktsegment Consumer Goods bei Evonik.

## 40 Jahre PEBA

➔ Im Jahr 1979 hat Evonik von seinem weltweit größten Produktionsstandort aus im Chemiepark Marl das thermoplastische Elastomer Polyetherblockamid (PEBA) unter dem Markennamen VESTAMID® E auf den Markt gebracht.

Ob Sportartikel, Druckleitungen in LKWs, medizinisches Zubehör oder 3D gedruckte High-Tech-Elemente: Die Polyamid 12-Elastomere von Evonik haben über die vergangenen vier Jahrzehnte immer wieder den Weg in neue anspruchsvolle Anwendungen gefunden. Damals wie heute überzeugte der Hochleistungskunststoff durch exzellente Kälteschlagzähigkeit, Chemikalienbeständigkeit, hohe Elastizität und gutes Rückstellverhalten.

Leistung und Design sind essenzielle Attribute der Sportindustrie. Die PA 12-Elastomer-Formmassen von Evonik wurden schnell als das Material der Wahl etwa für Sportschuhsohlen, Ski- Touren- und Bergschuhe oder später als dekorative Schutzfolien für Skier und Snowboards erkannt.